

Sonntag, den 25. August 1985, 20.00 Uhr

Kammermusik für Flöte, Harfe und Cello

Gaby Pas van Riet (Flöte)
Arielle Valibouse (Harfe)
Jan Pas (Cello)



PROGRAMM:

Joh. Georg Albrechtsberger
(1736–1809)

Partita in C-Dur für
Flöte, Cello und Harfe
Moderato
Menuetto
Adagio
Presto

Joh. Seb. Bach
(1685–1750)

Sonate in a-Moll für Flöte allein
Allemande
Courante
Sarabande
Bourrée anglaise

Franz Doppler/A. Zamara
(1821–1883) (1829–1901)

Casilda Fantaisie
(Flöte, Harfe)

– Pause –

André Jolivet
(1905–1974)

Pastorales de Noël
(Flöte, Cello, Harfe)
L'étoile
Les mages
La Vierge et l'enfant
Entrée et danse des bergers

Heitor Villa-Lobos
(1887–1959)

Assobio a Jato (Das Strahlflugzeug)
(Flöte, Cello)

László Lajtha
(1892–1963)

Trio op. 22
(Flöte, Cello, Harfe)

Gaby Pas van Riet, geboren in Essen (Belgien) 1959, ist Laureatin des Königlich Flämischen Konservatoriums in Antwerpen und diplomierte Flötistin. 1979 legte sie an der Staatlichen Musikhochschule in Köln die Reifeprüfung, 1980 das Konzertexamen ab und 1982 erlangte sie das Solistendiplom an dem Konservatorium von Basel, in der Klasse von Professor Peter Lucas Graf. Seit dem 1. Juni 1983 ist sie Soloflötistin im Stuttgarter Rundfunkorchester. Schallplatten, Rundfunk- und Fernsehsendungen machten Gaby Pas van Riet im In- und Ausland bekannt.

Arielle Valibouse wurde 1957 in Grenoble (Frankreich) geboren. Am Pariser Konservatorium erhielt sie ihre künstlerische Ausbildung und bekam dort 1977 einstimmig den ersten Preis für Harfe zuerkannt. Seit Ende 1979 ist sie Soloharfenistin an der Königlichen Oper in Gent (Oper von Flandern).

Jan Pas' Geburtsjahr ist 1962. Seine Ausbildung im Cellospielen begann sehr früh an der Musikakademie in Lokeren. 1978 wurde er bereits Preisträger beim „Pro Civitate“ Wettbewerb in Ostende. Weitere Preise folgten während seiner Ausbildung am Musikkonservatorium in Gent, außerdem ein höheres Diplom für Kammermusik mit Auszeichnung. Von 1979 bis 1981 war er Cellist im Europäischen Jugendorchester. Seit 1981 ist er Solo-Cellist an der Königlichen Oper in Brüssel und Lehrer an der Musikakademie von Ledeberg (Gent).

Zum Programm

Johann Georg Albrechtsberger war Hoforganist und Domkapellmeister in Wien, Schüler und Freund von Josef Haydn und 1794 Lehrer von Beethoven. Von seinen theoretischen Arbeiten wurde „Gründliche Anweisung zur Komposition“ die beachtendste und deshalb in die französische und englische Sprache übertragen.

Die sechs Sonaten und Suiten von Joh. Seb. Bach für Violine allein und die ebenfalls sechs für Solocello sind allgemein bekannt. Weniger bekannt sein dürfte, daß Bach auch eine solche für Querflöte geschrieben hat. Großes technisches und musikalisches Können ist die Voraussetzung, der Interpretation dieser vier Suitensätze gerecht zu werden. Ein würdiger Beitrag zum Gedenkjahr des großen Thomaskantors!

Franz Doppler ist von deutsch-ungarischer Abstammung. Er war selbst Flötist, Dirigent und Komponist. Seine künstlerische Laufbahn begann in Wien, wo er es bis zum Dirigenten an der Oper und Flötenlehrer am Konservatorium brachte.

Der Franzose André Jolivet war bis 1970 Lehrer am Konservatorium von Paris. Wie Olivier Messiaen war er Mitglied der 1936 gegründeten Gruppe „Jeune France“, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, nicht intellektuellem Formalismus zu huldigen, sondern die Musik zu ihrem magischen Ursprung zurückzuführen. Die 1943 geschriebenen mystischen Weihnachtsbilder mit den vier Titeln „Der Stern“, „Die Leute, die gekommen sind, das Kind anzubeten“, „Die Jungfrau und das Kind“, „Eintritt und Tanz der Hirten“ sind in diesem Geist entstanden.

Der Brasilianer Heitor Villa-Lobos ist besonders durch seine Gitarrenkompositionen bekannt. Der Folklore seines Landes hat er vielfältig Ausdruck verliehen. Assobio a Jato ist eine Programmmusik. Sie beschreibt Start und Flug eines Düsenflugzeuges. Raffinierte und moderne Klangeffekte sind z. B. für die Darstellung der Motorengeräusche notwendig.

László Lajtha ist in Budapest geboren, studierte dort auch an der Musikhochschule und beteiligte sich 1910 mit Bartok und Kodaly an der Erforschung der ungarischen Volksmusik. Auf dem Gebiet der Komposition, dem der Pädagogik und der Forschungsarbeit gehört er zu den großen Persönlichkeiten des ungarischen Musiklebens.